

# Deutscher Journalisten-Verband Landesverband Brandenburg e.V.

Holsteinische Straße 38 / I  
D 10717 Berlin  
Telefon (0331) 2797337-1  
Telefax (0331) 2797337-9

E-mail [vorstand@djv-brandenburg.de](mailto:vorstand@djv-brandenburg.de)  
[www.djv-brandenburg.de](http://www.djv-brandenburg.de)  
Amtsgericht Potsdam  
Vereinsregister Nr. 337

Deutscher Journalistenverband  
Landesverband Hessen e.V.  
Herrn Vorsitzenden Hans Ulrich Heuser  
Rheinbahnstraße 3

13. Oktober 2009

D 65185 Wiesbaden

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Heuser:

da wir beide die Gastfreundschaft des DJV-Berlin auf dessen Hauptversammlung genießen durften, erlaube ich mir Anmerkungen zu Ihrem Schreiben an Herrn Dr. Pistorius, das Sie - in Erfüllung Ihrer Informationspflicht als Qualitätsjournalist? - an den „großen Verteiler“ mailen ließen.

Es zeigt sich, welch Glück es ist, im Geist von Freiheit, Recht und Toleranz aufgewachsen zu sein, Bildung als Schlüssel zum sozialen Aufstieg zu erleben und etwas über die geistige Identität des jüdisch-christlichen Abendlands zu wissen, das der große Voltaire mit dem Satz „Sire, ich finde Ihre Meinung schrecklich, aber ich werde mein Leben dafür einsetzen, daß Sie sie sagen dürfen!“ geprägt hat. Widerspruch durch Andersdenkende ist konstitutiv für die zivilisierte Welt, die leider nicht die ganze Welt ist.

Den bedauernswerten anderen bleibt wohl nur die Forderung nach „Mehr China in Deutschland!“. Die zwanghafte Neigung zum Ausgrenzen, „Die-Reihen-fest-schließen“, Verbotenwollen, Eingreifenmüssen oder denunzierendem „Melden nach oben“ macht eine Rückführung in die demokratische Gemeinschaft äußerst schwierig. Dennoch stehen wir in Brandenburg mit helfender Hand bereit - wer klopft, dem wird aufgetan.

In der Wut des älteren Herrn über das Temperament einer jüngeren Frau verliert sich das Entscheidende. Frau Rabe hat sich ja nicht nur im Sinne des dem DJV bekannten Bundesverfassungsgerichts hart mit den Unzulänglichkeiten eines erfolglosen Bundesvorstands auseinandergesetzt und dafür viel Beifall - und pöbelnde Zwischenrufe, aber keine Argumente von Ihnen - erhalten. Viel wichtiger war der von der Versammlung mit großer Mehrheit angenommene Antrag Frau Rabes, die vorherige Entschuldigung der fusionswilligen Verbände in der Hauptstadtregion zur Vorbedingung für deren Zusammenschluß zu machen.

Man wird nun sehen, ob der DJV und diverse Landesverbände ihren flammenden Reden auch Taten dergestalt folgen lassen, daß sie auf ihre erkennbar zur Irreführung der Finanzämter als „Darlehen“ ausgegebenen

Gelder schnell und endgültig verzichten. Möchten Sie in Hessen nicht im Gesamtvorstand mit gutem Beispiel vorangehen? Hic Rhodos, hic salta!

Frau Rabe hat - übrigens mit der größtmöglichen Zustimmung der Versammlung - schlicht die Wahrheit gesagt und niemanden „beleidigt“. Der DJV ist unter einer von Unfähigkeit gekennzeichneten chaotischen „Führung“ durch SPD-Seilschaften abgewirtschaftet worden und zum Selbstbedienungsladen für überbezahlte Minderleister verkommen. Für die hohen Beiträge erhalten weder die Landesverbände noch deren Mitglieder eine adäquate Gegenleistung. Die „Darlehen“ sollen die Berliner noch über lange Zeit erpreßbar halten und Kritiker mundtot machen.

Der DJV hat die Spaltung gewollt und organisiert - nun muß er für die Folgen des gerichtsnotorischen Unrechts leiden und zahlen. Eine „Mitschuld“ der Opfer in Berlin und Brandenburg gibt es nicht, denn kein Gericht hat sie je festgestellt. Chaos und Niedergang werden voraussichtlich weitergehen. Das nehmen die an ihren Pöstchen klebenden Täter von 2004 - darunter Sie - uneinsichtig in Kauf, statt durch Rücktritte den Weg für einen Neuanfang nach dem größten Desaster der deutschen Verbandsgeschichte zu öffnen.

Statt dessen soll der Vorsitzende des DJV-Berlin „eingreifen“, um Ihnen mißliebige Kritik zu unterdrücken - in einem Journalistenverband! Ich beglückwünsche dagegen den DJV-Berlin, seinen Vorsitzenden und die Frau Sitzungspräsidentin zu dem praktischen Bekenntnis zu Meinungsfreiheit und Pluralität - Werte, die im DJV ansonsten zugunsten sektiererischer Heilsgewißheit und der Parole „Der Zweck heiligt die Mittel“ geschleift werden. Aber Berlin ist eben doch nicht Peking.

Etwas betrübt hat mich, daß Sie meinen Namen offenbar noch nicht oft genug gelesen und meine hingebungsvollen Bemühungen um einen neuen anständigen DJV nicht ausreichend gewürdigt haben, um ihn richtig zu schreiben. Sie wissen doch: „You can call me an asshole if you spell my name right“ (Amerikanische Journalistenweisheit). Natürlich helfe ich auch Ihnen gern und werde weitere Anstrengungen unternehmen, um mich Ihrem Gedächtnis unauslöschlich einzuprägen.

Laut heutiger Mitteilung haben Sie übrigens die mir geschuldeten Zahlungen wegen Ihrer Falschmeldung nun geleistet. Dafür danke ich Ihnen. Hoffentlich lernen Sie daraus.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Hans Werner Conen', written in a cursive style.

(Hans Werner Conen)  
Vorsitzender